

Protokoll Mitgliederversammlung LAFT Berlin 04.11.2025

Ort: Ballhaus Prinzenallee

Sitzungsbeginn: 17:20 Uhr, Sitzungsende: 19:30 Uhr

Protokoll: Sophie Achinger

Tagesordnung der Mitgliederversammlung

Tagesordnung

1) Formalia

- Bestimmung der Versammlungsleitung
- Bestimmung des/der Protokollant*in
- Bestätigung des Protokolls der letzten Mitgliederversammlung vom 4. November 2024 zu finden unter: <https://www.laft-berlin.de/mitgliederversammlungen>
- Vorstellung der Tagesordnung und Aufnahme weiterer Punkte für die Tagesordnung aus dem Plenum

2) Neue Mitglieder

3) Inhaltliche Berichte und Austausch

- Kurzberichte zur Verbandsstruktur, aus dem Vorstand und den Arbeitsgruppen des LAFT Berlin
- Kurzberichte zu aktuellen kulturpolitischen Entwicklungen und aus Dachverbänden und Netzwerken
- Kurzbericht zur Projektarbeit
- Fragen und Austausch

4) Kassenbericht des LAFT Berlin und Bericht der Kassenprüfer*innen

5) Entlastung des amtierenden Vorstands

6) Vorstandswahl

7) Abstimmung Satzungsänderungen

8) Vorstellung der Geschäftsordnung des Vorstands

9) Sonstige Tagesordnungspunkte

Im Anschluss: gemeinsamer Austausch bei thematischen Tischgesprächen

Die Mitgliederversammlung beginnt um 17:20 Uhr. Zunächst begrüßt Oliver Toktasch (Künstlerische Leitung des Ballhaus Prinzenallee) die Anwesenden im Namen des Ballhaus Prinzenallee, danach begrüßt Ute Kahmann (Mitglied des Vorstandes LAFT Berlin) im Namen des LAFT Berlin.

Zu Versammlungsbeginn betragen die stimmberechtigten Mitglieder durch eigenes oder übertragenes Stimmrecht 35 Stimmen.

1) Formalia

1.1.) Bestimmung des/der Versammlungsleiter*in

Ute Kahmann begrüßt als Vertreterin des Vorstandes des LAFT Berlin die anwesenden Mitglieder und stellt die Vorstandsmitglieder vor.

Anwesender Vorstand: Lonnie Lou Jasper, Ute Kahmann, Pamela Moraga, Anke Politz, Elke Weber, Franziska Werner (ab 18:33 anwesend), Lars Zühlke, Janina Benduski (kooptiertes Mitglied), Daniel Brunet (kooptiertes Mitglied)

Ute Kahmann schlägt Lars Zühlke als Versammlungsleitung vor. Es gibt keine Gegenvorschläge.

In einer öffentlichen Abstimmung wird Lars Zühlke zur Versammlungsleitung gewählt.
(Ja 34 / Nein 0 / Enthaltung 1)

1.2.) Bestimmung des/der Protokollant*in

Lars Zühlke schlägt Sophie Achinger als Protokollantin vor. Es gibt keine Gegenvorschläge.

In einer öffentlichen Abstimmung wird Sophie Achinger zur Protokollantin gewählt.
(Ja 35 / Nein 0 / Enthaltung 0)

Sophie Achinger fragt die Anwesenden, ob eine Aufnahme zur Unterstützung des Protokolls angefertigt werden darf. Es gibt keine Gegenrede.

1.3.) Bestätigung des Protokolls der letzten Mitgliederversammlung vom 04. November 2024 zu finden unter: <https://www.laft-berlin.de/mitgliederversammlungen>

Das Protokoll der letzten Mitgliederversammlung vom 04. November 2024 wurde der Einladung angefügt und ist auf der Website des LAFT Berlin veröffentlicht. Es gibt keine Anmerkungen oder Ergänzungen. Die Versammlungsleitung bittet um Bestätigung des Protokolls.

In einer öffentlichen Abstimmung wird das Protokoll der Mitgliederversammlung vom 04. November 2024 bestätigt.
(Ja 28 / Nein 0 / Enthaltung 7)

1.4.) Vorstellung der Tagesordnung

Die Versammlungsleitung stellt die Tagesordnung vor. Es gibt keine Anmerkungen oder Ergänzungen zur Tagesordnung aus dem Plenum.

Der Vorstand schlägt vor den Punkt 7) „Wahl der Kassenprüfer*innen“ aufzunehmen. Der Vorschlag wird ohne Gegenstimmen angenommen.

2) Neue Mitglieder des LAFT Berlin

Die neuen Mitglieder werden verlesen.

1. Leo Naomi Baur, 2. Thomas Fränzel, 3. Marie Pooth, 4. FELD Zentrale für junge Performance, 5. Laurens Herzog, 6. Juliane Meckert, 7. Ariane Kareev, 8. Sara Flaad, 9. Franziska Doffin, 10. Martin Jurk, 11. Laura Hagemann, 12. Paula Dischinger, 13. Lea Lechler, 14. Georg Stephan, 15. Tümay Kilincel, 16. Sasha Schlegel, 17. Almut Lustig, 18. Markus&Markus, 19. Sonja Ortiz, 20. Cornelius Schaper

In einer öffentlichen Abstimmung wird der Aufnahme der neuen Mitglieder zugestimmt.

(Ja 35 / Nein 0 / Enthaltung 0)

Applaus für die neuen Mitglieder.

3) Inhaltliche Berichte und Austausch

Kurzberichte zur Verbandsstruktur, aus dem Vorstand und den Arbeitsgruppen des LAFT Berlin

- Verbandsstruktur des LAFT Berlin

Lonnie Lou Jasper und Pamela Moraga stellen den LAFT Berlin vor. Der LAFTBerlin besteht aktuell aus 483 Mitgliedern, davon 364 Einzelmitgliedern, 114 Gruppenmitgliedern und einem assoziierten Mitglied.

Der Vorstand trifft sich ungefähr einmal im Monat. Unter Berücksichtigung der Sommerpause ergeben sich 11 Treffen im Jahr.

Im Sommer fand die LAFT-Klausur in Bröllin statt mit Workshops zu den Themen „Mental Health und Stress Management“ sowie „Strategien gegen Rechts“. Darüber hinaus gab es eine Vorstandsklausur im Chamäleon Theater, auf der der Vorstand sich einen Tag lang zu Strukturen, Arbeitsweise und weiteren Themen austauschte.

Die gewählten und kooptierten Vorstandsmitglieder werden unterstützt durch Catrin Lichy, Timo Niehoff und Sophie Achinger. Catrin Lichy und Timo Niehoff leiten das Büro, organisieren Veranstaltungen und kümmern sich um die Kommunikation und das

Sekretariat. Timo Niehoff hat außerdem die Mitgliederverwaltung übernommen. Sophie Achinger schreibt Protokoll in den Vorstandssitzungen und koordiniert die Aufgaben des Vorstands.

- AG Archive

Janina Benduski berichtet von der im Moment entstehenden digitalen Plattform des Vereins „Initiative der Archive der freien darstellenden Künste“, auf der ein bundesweites Archiv der freien darstellenden Künste eingerichtet werden soll. Sie ist in der Fertigstellung und wird am 16.01.2026 im Podewil gelauncht. Im Anschluss stellt sich für die Berliner Szene die Frage, wie Berliner Projekte dort eingepflegt werden können und die AG Archive des LAFT Berlin wird ihre Arbeit wieder aufnehmen. Das Projekt wird gefördert aus Mitteln des BKM (Beauftragter der Bundesregierung für Kultur und Medien), die für Digitalisierungsprojekte zur Verfügung gestellt werden. Janina Benduski hält das Projekt für wirklich wichtig, sie erinnert daran, dass die Arbeitsweisen und Errungenschaften der freien Szene nur durch angemessene Archivierung in die Geschichtsschreibung eingehen und kommenden Generationen zur Verfügung gestellt werden können.

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen am 16.01.2026 zum Launch zu kommen bzw. sich in der AG Archive einzubringen. Eine entsprechende Einladung wird zusätzlich auch über den Newsletter des LAFT Berlin verschickt werden.

- AG Räume

Daniel Brunet berichtet aus der AG Räume des LAFT Berlin, in der sich aktuell Daniel Brunet, Janina Benduski, Timo Niehoff und Franziska Werner engagieren. Die AG arbeitet eng mit dem Raumbüro Freie Szene zusammen und nimmt am vierteljährlichen Jour Fixe und weiteren Sitzungen teil, berät bei der Erstellung der Raumanforderungen, stellt Fragen aus AG und Szene ans Raumbüro zusammen und vieles mehr. Zum Hintergrund: Das Kultur Räume-Programm der Berliner Senatsverwaltung für Kultur sucht, entwickelt und vermietet Arbeitsräume und Ateliers an professionelle Künstler*innen aller Sparten. Das Raumbüro Freie Szene ist darin für die Sparten Darstellende Künste, Tanz, Musik, Literatur und Projekträume verantwortlich.

- AG Die Vielen

Die Vielen ist ein seit einigen Jahren bestehender Zusammenschluss der Kulturlandschaft gegen Rechts. Janina Benduski berichtet aus dem Ableger in Berlin, der immer

wieder Treffen der Berliner Kulturlandschaft zum Themenfeld anregt und die Verbindung zur Bundesebene hält. Janina Benduski, För Künkel, Sarah Stührenberg, Tina Pfurr sind für den LAFT Berlin dabei. Letztes Jahr fand eine große Aktionswoche im Vorfeld der Europawahlen statt. Aktuell pausiert die AG, da bei den Vielen im Moment nicht viel Aktivität stattfindet. Das Performing Arts Programm des LAFT Berlin organisiert allerdings auch weiterhin Netzwerktreffen zum Thema. Zu den Berliner Senatswahlen im kommenden Jahr sowie vier Landtagswahlen werden Die Vielen voraussichtlich die Arbeit mit Nachdruck wieder aufnehmen. Sarah Stührenberg wird im Anschluss an die Mitgliederversammlung anwesend sein und kann gern für weitere Infos angesprochen werden.

- AG Förderpraxis und Abrechnung

Harriet Lesch stellt die AG Förderpraxis und Abrechnung vor. Die AG ist im Austausch mit Senat und Kulturverwaltung über Positionspapiere und neue Förderrichtlinien und versucht darüber hinaus für Entbürokratisierung zu sorgen und Informationspapiere anzusehen und zu kommentieren. Die AG dient mit regelmäßig stattfindenden Stammtischen auch dem Erfahrungsaustausch zu förderrechtlichen Fragestellungen. Aktuell gibt es in Berlin ein Modellprojekt zur Verwaltungsvereinfachung, Berlin ist damit der Bundesebene weit voraus.

Hannah Pelny ist in Vertretung der AG und des LAFT Berlin im Sounding Board der Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt, Anti-Diskriminierung zur Verwaltungsvereinfachung in Berlin, vor ihrem Engagement hatte die Kultur dort keine Stimme und war als wichtige Perspektive nicht vertreten.

- AG KiA

Ute Kahmann und Dagmar Domrös berichten aus der früheren AG Bezirke, die in den letzten Jahren den Schwerpunkt auf KiA, dem Förderprogramm zur Förderung von Kinder-, Jugend- und Puppentheatern und Akteur*innen im Bereich der Performing Arts für ein junges Publikum, das seit 2022 existiert.

Die AG Bezirke ist so zur AG KiA geworden, der aktuell im kleinen Kreis Janina Benduski, Florina Limberg, Dagmar Domrös und Ute Kahmann angehören, es finden auch Treffen mit einem erweiterten Kreis aus der Kinder- und Jugendtheater-Szene statt.

Die AG redet in regelmäßigen Treffen mit Senat und Bezirksämtern über die laufende Verbesserung der Leitlinie für die Förderung. Das Fördervolumen des Programms ist in den letzten Jahren von 1,2 Millionen auf 1,8 Millionen angestiegen, KiA wurde seit Beginn des Programms kontinuierlich angepasst und verbessert. Größter Fördergegenstand ist die Aufführungsförderung, über die Aufführungsprämien vergleichsweise unbürokratisch vergeben werden können, 2024 konnten über 47.000 Kinder in 12 Bezirken erreicht werden. Außerdem werden Spielstätten und bezirkseigene Projekte über das Programm gefördert. Verschiedene Bezirke, unter anderem Pankow, engagieren sich im Rahmen der KiA-Leitlinie sehr aktiv für den Bereich.

Am 16.12. gibt es ein Treffen mit allen Beteiligten in Spandau, herzliche Einladung an alle, die im Bereich Kinder- und Jugendtheater aktiv sind.

Lars Zühlke spricht eine herzliche Einladung aus, in den bestehenden AGs mitzuwirken oder neue zu gründen. Bei Interesse kann der LAFT Berlin gern kontaktiert werden.

- Aktuelle kulturpolitische Entwicklungen

Janina Benduski übernimmt für einen kurzen Zwischenstand der aktuellen kulturpolitischen Entwicklungen. Die Haushaltsbudgets auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene sind noch in Verhandlung, es liegen also noch keine finalen Ergebnisse vor. Ein etwas detaillierter Überblick findet im Anschluss an die Mitgliederversammlung an den Thementischen statt.

- Kurberichte zu aktuellen kulturpolitischen Entwicklungen und aus Dachverbänden und Netzwerken

Der Berliner Senat verhandelt aktuell über den Doppelhaushalt 2026/2027, der Senatsentwurf wurde im Juli verabschiedet und wird seit September Parlament debattiert. Der Kulturausschuss hat über Änderungsanträge bereits abgestimmt, aktuell stimmt der Haushaltsausschuss ab, der finale Beschluss soll am 18.12. erfolgen. Im Vergleich zum ursprünglichen Entwurf sind unter anderem Projektgelder und Spielstättenförderungen erhöht worden, die finale Verteilung ist jedoch noch nicht bekannt.

Anders als bei den Kürzungsverhandlungen der vergangenen Jahre wird der aktuelle Entwurf im Rahmen eines normalen Doppelhaushaltsverfahrens diskutiert, das eigentlich keine größeren Änderungen am Senatsentwurf vorsieht. Nach den Kürzungen der letzten Jahre ist dieses Mal jedoch von mehr Änderungen auszugehen, da es nach wie

vor viele Bau- und Leerstellen gibt. Beispielsweise ist unklar, wie mit der Hauptstadtzu-
 lage für Tarifbeschäftigte verfahren werden soll. Auch die Schwankungen in der Gesamt-
 summe der Haushalte zwischen Entwurf und Endergebnis sind voraussichtlich größer
 als zuvor.

Die Beschlüsse in diesem Herbst werden nur ein Jahr Bestand haben, denn nach der
 Wahl wird höchstwahrscheinlich nachverhandelt werden. Im Jahr darauf wird erneut
 ein Doppelhaushalt verhandelt werden. Das bedeutet, dass die Unsicherheit weiter an-
 halten wird und die kulturpolitische Arbeit nicht abreißen wird.

Der LAFT ist für diese kulturpolitische Arbeit in unterschiedlichen Netzwerken und In-
 stitutionen vertreten, beispielsweise in der Koalition der Freien Szene, Rat für die
 Künste, dem BFDK und IETM. Gemeinsam mit ihnen versucht LAFT Berlin die aktuellen
 Prozesse zu begleiten und positiv zu beeinflussen. Aktuell bedeutet das sehr viel Kom-
 munikation untereinander und Detailarbeit. Für Einzelfälle kann aber auch viel getan
 werden.

Am Donnerstag 06.11., 08:30 Uhr ruft #BerlinistKultur zur Mahnwache vor dem Abge-
 ordnetenhaus auf, auch lädt Janina Benduski herzlich ein am 10.11. zur Übergabe der
 Petition beim Kulturausschuss zu kommen. Am 14.11. gibt es eine Aktion der Atelier-
 häuser vor dem Hauptausschuss, auch da ist rege Teilnahme erwünscht.

Auf Bundesebene hat der Bundesrat am 13.11. seine Bereinigungssitzung und entschei-
 det dort über die Änderungsanträge zum Bundeshaushalt 2026. Für 2026, aber vor al-
 lem für 2027 sind die Prognosen eher schlecht, da der Bund möglicherweise sparen will.
 Vom europäischen Haushalt gibt es ganz gute Signale, es stehen kleinere Kürzungen für
 Creative Europe im Raum, doch für die nächste siebenjährige Entwicklungsphase gibt es
 einen deutlichen Aufwuchs im Bereich der Kultur, allerdings auch durch eine Zusam-
 menlegung mit dem Bereich Demokratieförderung. Die Verteilung der neuen Summe ist
 noch nicht geklärt, der Aufwuchs zeigt jedoch eine Schwerpunktsetzung der EU im Be-
 reich Kultur.

- Bundesverband Freie Darstellende Künste

Ute Kahmann berichtet von der Delegiertenkonferenz des Bundesverband Freie Darstel-
 lende Künste (BFDK), zu der die unterschiedlichen Landesverbände jährlich zusammen-
 kommen, u.a. auch der LAFT Berlin. Dieses Jahr fand das Treffen in Chemnitz statt.

Zu Ende Januar hat die Geschäftsführung des BFDK gekündigt, eine neue Geschäftsführung soll im Januar 2026 starten. Der neue fünfköpfige Vorstand setzt sich aus den Landesverbänden NRW, Niedersachsen, Baden-Württemberg, Thüringen und Saarland zusammen.

Aktuell veröffentlicht der BFDK eine Studie zur wirtschaftlichen und sozialen Lage von Solo-Selbständigen und Hybrid-Erwerbstätigen in der Kultur- und Kreativwirtschaft. Die Ergebnisse zeigen prekäre Arbeitsbedingungen und niedrigen Verdienst, 16% Gender Pay Gap, schlechten Mutterschutz und die Gefahr der Altersarmut. Die Handlungsempfehlungen der Studie beinhalten im Bereich der Kulturpolitik die Verbesserung des gesellschaftlichen Bewusstseins für den monetären Wert der Arbeit von Solo-Selbständigen und Hybrid-Erwerbstätigen, sowie verbindliche, flächendeckende Einführung von Honoraruntergrenzen in die Kulturförderung. Der Kulturbereich selbst ist aufgefordert, transparente Kalkulationsgrundlagen zu schaffen, vermehrt Preise und Stipendien für Frauen auszuschreiben und einige mehr.

Das Programm „Kultur macht stark“ wird 2027 auslaufen, das Projekte im Kinder- und Jugendtheater-Bereich fördert, die in Brennpunkt-Gebieten arbeiten. 27 Programmpartner*innen, u.a. der BFDK, haben eine Positionspapier erarbeitet und schicken es ans BKM in der Hoffnung, dass das Programm für mindestens drei bis fünf Jahre verlängert wird.

Das Programm „Verbindungen fördern“ läuft ebenfalls dieses Jahr aus. Der BFDK versucht, eine Verlängerung um ein Jahr zu erreichen, um den Strukturen die Suche nach Alternativen zu ermöglichen.

- Kulturfördergesetz

Daniel Brunet übernimmt für einen Einblick in die Initiative zum Kulturfördergesetz, aus der heraus sich im letzten Jahr der Verein „Berliner Kulturkonferenz“ gegründet hat. Im Moment läuft das Beteiligungsverfahren zum Gesetzesentwurf, vierzehn verschiedene Fachgruppen schreiben Positionspapiere und tauschen sich aus, um einen Reader zu erstellen. LAFT Berlin und andere Zusammenschlüsse der freien Szene sind in der Fachgruppe Darstellende Künste vertreten. Am 15.12. wird der Landesmusikrat auf Alex TV seinen Slot zur Verfügung stellen, sodass das Kulturfördergesetz dort diskutiert werden kann. Die Hoffnung ist, dass der Entwurf nach den nächsten Wahlen in den Gesetzgebungsprozess aufgenommen wird.

- Verwaltungsvorschriften

Anke Politz berichtet zum aktuellen Stand der Verwaltungsvorschriften zur Förderung von privatrechtlich organisierten Theatern und Produktionsorten, Gruppen sowie Einzelkünstler*innen des Tanzes, der darstellenden und performativen Künste. Die Verwaltungsvorschriften legen die Rahmenbedingungen für die Förderprogramme fest und werden turnusmäßig alle zehn Jahre überarbeitet. Die aktuellen Vorschriften sind 2019 in Kraft getreten.

► Anfang des Jahres gab es dann vom Senat die Bitte um Rückmeldung zu der geplanten Überarbeitung der Vorschriften mit relativ kurzer Frist für Änderungen. LAFT Berlin hat daraufhin zusammen mit Vertreter*innen des Tanzes um Aufschub gebeten, um wie 2018 in einem partizipativen Prozess die Szene in die Erarbeitung der neuen Vorschriften einzubinden. Es wäre sinnvoll, die Veränderung der Verwaltungsrichtlinien mit einer Evaluation des Förderwesens zusammen zu denken und mit den geförderten Strukturen, den Jurys und anderen Beteiligten in den Austausch zu gehen. Außerdem wurde dem aktuellen Entwurf der neuen Verwaltungsvorschriften in einigen Punkten vehement widersprochen. Kritische Punkte sind beispielsweise, dass die Förderbedingung Arbeitsschwerpunkt Berlin durch die Bedingung Wohnsitz in Berlin ersetzt werden soll, was eine große Veränderung wäre und verschiedene Schieflagen nach sich zöge. Dieses Statement wurde an die Senatsverwaltung geschickt, bisher liegt keine Antwort vor. LAFT Berlin hat Anfang Oktober noch einmal um einen Austausch sowie die Einbeziehung der verschiedenen Stakeholder gebeten.

Auch zu diesem Thema ist im Anschluss ein Tischgespräch angedacht.

► - Koalition der Freien Szene

Daniel Brunet berichtet aus der Koalition der Freien Szene (KdFS), die als spartenübergreifendes Gremium seit 2012 existiert und Akteur*innen aus darstellenden Künsten, bildender Kunst, Tanz, Projekträumen und Film vereint. Seit 2018 ist Daniel Brunet dort für den LAFT vertreten.

Zu den Kürzungsverhandlungen des letzten Jahres hat sich KdFS zur Aufgabe gemacht, den Austausch zwischen kulturpolitischen Sprecher*innen der Parteien und der Szene zu fördern. Sie haben Austausch- und Frageformate mit Vertreter*innen von vier Parteien sowie Menschen aus der freien Szene durchgeführt, sowie verschiedene Podiumsdiskussionen, u.a. mit Vertreter*innen der Wirtschaft. Auch weiterhin gibt es zusammen mit dem Rat für die Künste ein vierteljährliches Jour Fixe mit der Senatsverwaltung.

Kurzbericht zur Projektarbeit

Janina Benduski berichtet, dass die derzeitige Projektarbeit mit Fördergeldern ausreichend abgesichert ist, es stehen Mittel aus Europäischen Fonds (und aus der Senatsverwaltung zur Verfügung. So können die Beratungsangebote des Performing Arts Programm (PAP) sowie voraussichtlich die Arbeit von FAIRSTAGE weiterhin wie gewohnt durchgeführt werden. Am 01.10. wurde ein neues zweijähriges durch den Europäischen Fonds für Soziales (ESF) und den Berliner Senat gefördertes Projekt im PAP begonnen, in dessen Rahmen ein Call für Workshops und Dozent*innen ausgeschrieben werden konnte. Das Programm Fairstage mit seinen Schwerpunkten Diversitätsentwicklung und Kampf gegen Diskriminierung wird über eine eigene Position im Doppelhaushalt des Landes Berlin gefördert und ist aktuell mit einer 3%-Kürzung im Haushaltsentwurf berücksichtigt, das würde bedeuten dass einige Workshop-Angebote wegfallen, aber das Team weiter beschäftigt werden und die Arbeit weiter fortgesetzt werden kann, in 2026 mit einem Fokus auf Gender Pay Gap und paritätische Verteilung, in 2027 mit Fokus auf Diversitätsentwicklung und Fachkräftemangel an größeren Häusern.

Zusätzlich gibt Förderung vom Berliner Senat und dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (ERDF) für weitere Angebote und Formate, wie bspw. Fachtage und Konferenzen oder auch die Freie-Szene-Tage, Kiez- und Community-Projekte und weitere Publikumsformate. Diese Förderung läuft noch bis Mitte nächsten Jahres, weitere Gelder wurden für ein Folgeprojekt bereits in Aussicht gestellt.

Das Performing Arts-Festival findet nach wie vor nicht statt und wurde im Angesicht der Kürzungsdebatte hinten angestellt, es gibt aber weiterhin den Wunsch, es wieder aufzunehmen, sobald das möglich ist.

Fragen und Austausch

Meldung aus dem Plenum: Sollte die AG Abrechnung sich mit der AG Verwaltungsvorschriften vernetzen?

Janina Benduski weist darauf hin, dass in der Verwaltungsvorschrift keine Abrechnungsdetails festgehalten sind. Sieht daher nicht viele Anknüpfungspunkte.

Elke Weber fände einen Austausch gut.

4) Kassenbericht des LAFT Berlin

Elke Weber ist Schatzmeisterin des LAFT Berlin und stellt den Kassenbericht des LAFT Berlin anhand einer Präsentation vor (siehe Anhang).

Frage aus dem Plenum: Was steckt hinter dem Punkt „Aufmerksamkeiten“?

Elke Weber antwortet, dass es sich meist um Geschenke oder Blumen handelt.

Frage aus dem Plenum: Woher kommt der hohe Bestand, der schon da war?

Janina Benduski antwortet, dass sich der Gesamtkassenbestand aus Projektmitteln und Verbandsmitteln zusammensetzt. Der Großteil ist projektbezogen vergeben, die entsprechenden Gelder werden Ende des Jahres vor Kassenschluss abgerufen und dann zu Beginn des neuen Jahres ausgegeben.

Lars Zühlke übergibt das Wort an die Kassenprüfer*innen.

5) Entlastung des amtierenden Vorstands

Sandra Klöss lobt die Kassen und Buchhaltung, die in sehr gutem Zustand sind. Das System sei sehr ausgeklügelt und mache die Buchhaltung sehr sauber. Es wird die Hauptkasse des LAFT Berlin geprüft, nicht die Projekte, deren Prüfung den Förderern obliegt. Die Kassenprüfer*innen haben nichts zu bemängeln. Sie stellt den Antrag den Vorstand zu entlasten. Applaus.

Die Versammlungsleitung stellt die Abstimmungsfrage, ob der Vorstand zu entlasten sei.

In einer öffentlichen Abstimmung wird beschlossen, den Vorstand zu entlasten (aktuell 36 stimmberechtigte Mitglieder).

(Ja 27 / Nein 0 / Enthaltung 9)

6) Vorstandswahl

Lars Zühlke übergibt an Daniel Schrader, der sich bereit erklärt hat, als Wahlleitung zu fungieren. Daniel Schrader schlägt vor, eine öffentliche Wahl zu machen. Zwei Mitglieder wünschen eine geheime Wahl, es kommt somit zu einer geheimen Wahl.

Das Prozedere der Listenwahl wird erläutert: Auf Zetteln dürfen bis zu sieben Namen von Kandidat*innen mit Vor- und Zuname notiert werden. Wenn mindestens die Hälfte

der anwesenden Stimmberechtigten für ein*e Kandidat*in gestimmt haben, ist diese gewählt.

Das Vorstandsmitglied Franziska Werner kommt um 18:33 dazu und nimmt auf dem Podium Platz.

Es werden drei wahlhelfende Personen gesucht und aus dem Plenum heraus gefunden.

Daniel Schrader bittet um Vorschläge für Kandidat*innen.

Ute Kahmann schlägt Lars Zühlke vor. Lars Zühlke schlägt Franziska Werner vor. Janina Benduski schlägt Pamela Moraga vor. Pamela Moraga schlägt Ute Kahmann vor. Ute Kahmann schlägt Elke Weber vor. Anke Politz schlägt Frido Hinde vor. Lonnie Lou Jasper schlägt Jaika Bahr vor. Alle Anwesenden stimmen einer Kandidatur zu.

Es gibt keine weiteren Vorschläge aus dem Plenum.

Die Kandidat*innen stellen sich persönlich vor.

Lars Zühlke ist Verwaltungsleitung am HAU Hebbel am Ufer. Er ist bisher begleitender Vorstand für Fairstage und zusammen mit Daniel Brunet für die Neuaufnahme der Mitglieder zuständig.

Franziska Werner ist seit einem Jahr im Vorstand und engagiert sich seit mehreren Jahrzehnten für die freie Szene, u.a. war sie Künstlerische Leitung der Sophiensaele und langjährig im Rat für die Künste aktiv. Sie ist an der Verbesserung der Förderpraxis sowie an der AG Räume interessiert.

.

Pamela Moraga ist seit einem Jahr im Vorstand und ist Choreographin.

Ute Kahmann ist seit zwei Jahren im Vorstand und als Solo-Selbstständige im Kinder- und Jugendtheater-Bereich tätig.

Elke Weber ist Schatzmeisterin und seit zwei Jahren im Vorstand. Sie ist schon lange kulturpolitisch aktiv und ist interessiert am Fördersystem und seiner Veränderungen. Sie agiert im Company Management von She She Pop.

Frido Hinde stellt sich neu für den Vorstand zur Wahl, er ist die Geschäftsführung der UFA-Fabrik in Tempelhof. Zeitgenössischer Zirkus und Kinder- und Jugendtheater sind seine Schwerpunkte. Er hat viel mit KiA-Förderung und EU-Pauschalen gearbeitet und bringt dort viel Expertise mit. Interesse: Schnittstellen zur EU.

Jaika Bahr kandidiert ebenfalls zum ersten Mal, sie ist Teil des Performing Arts Collective Aba Naia und hatte viel Berührung mit PAP und LAFT. Sie hat am Leitfaden für

Einsteiger*innen mitgearbeitet und würde im Angesicht der aktuellen Entwicklungen gern unterstützen.

Die Stimmberechtigten geben ihre Stimmzettel einzeln bei der Wahlleitung ab, die zusammen mit den Wahlhelferinnen mit der Auszählung beginnt. Aktuell sind 37 stimmberechtigte Personen anwesend.

Nach einer kurzen Pause ist die Auszählung abgeschlossen. Daniel Schrader bedankt sich bei den Wahlhelfenden und stellt die Ergebnisse der Vorstandswahl vor. Es wurden 36 Stimmzettel abgegeben.

Auf Lars Zühlke entfallen 36 Stimmen. Lars Zühlke nimmt die Wahl an.

Auf Pamela Moraga entfallen 35 Stimmen. Pamela Moraga nimmt die Wahl an.

Auf Frido Hinde entfallen 35 Stimmen. Frido Hinde nimmt die Wahl an.

Auf Ute Kahmann entfallen 36 Stimmen. Ute Kahmann nimmt die Wahl an.

Auf Elke Weber entfallen 36 Stimmen. Elke Weber nimmt die Wahl an.

Auf Jaika Bahr entfallen 36 Stimmen. Jaika Bahr nimmt die Wahl an.

Auf Franziska Werner entfallen 36 Stimmen. Franziska Werner nimmt die Wahl an.

Somit sind alle Wahlvorschläge in den Vorstand gewählt worden.

Applaus für den neu gewählten Vorstand.

Ute Kahmann überreicht Blumen an die ausscheidenden Vorstandsmitglieder Lonnie Lou Jasper, Daniel Brunet und Anke Politz, sowie an das ehemalaige kooptierte Vorstandsmitglied Tina Pfurr, die Wahlleitung und die Kassenprüferinnen und dankt allen für ihre Arbeit. Im Anschluss gibt es Schokolade und Dank für Janina Benduski, Timo Niehoff und Sophie Achinger.

Applaus aus dem Plenum.

7) Wahl der Kassenprüfer*innen

Lars Zühlke schlägt Harriet Lesch und Sandra Klöss als Kassenprüferinnen letztmalig auch für die nächsten zwei Jahre vor und fragt nach weiteren Vorschlägen aus dem Plenum. Es werden keine weiteren Personen vorgeschlagen.

In einer öffentlichen Abstimmung wird über Harriet Lesch und Sandra Klöss als Kassenprüferinnen entschieden.

(Ja 35 / Nein 0 / Enthaltung 2)

Harriet Lesch und Sandra Klöss nehmen die Wahl an.

8) Satzungsänderung

Beschlussvorlage zu finden hier: <https://www.laft-berlin.de/mitgliederversammlungen>

Lars Zühlke berichtet, dass das Amtsgericht die im letzten Jahr auf der Mitgliederversammlung beschlossenen Änderungen an § 8 der Satzung nicht angenommen hat. Die Mitgliederversammlung hatte die Entscheidung, welches Vorstandsmitglied den Verein vertreten kann, dem Vorstand übertragen. Dies ist nicht zulässig und so soll es bei der aktuell eingetragenen Regelung bleiben, dass alle Vorstandsmitglieder vertretungsbe-rechtigt sind, bleiben. Der Wunsch des Vorstands ist, die Änderungen zurückzunehmen und §8 auf den Stand vor der MV 2024 zu verändern, wie in der Beschlussvorlage gekennzeichnet. Welche zwei Vorstandsmitglieder von ihrer Vertretungsmacht Gebrauch machen, wird der Vorstand nun im Rahmen der Geschäftsverteilung regeln.

Die zweite Änderung ist ein Wunsch des Vorstands in Bezug auf §9. Im Zuge der Anpassung der Satzung im letzten Jahr wurde an vielen Stellen das Wort „schriftlich“ (d.h. postalisch) durch „in Textform“ ersetzt (auch Email ist möglich). Hierbei wurde eine Stelle in §9 übersehen und soll darum nun ebenfalls angepasst werden.

Es gibt keine Fragen oder Anmerkungen aus dem Plenum.

In einer öffentlichen Abstimmung wird über die Satzungsänderungen entsprechend der Beschlussvorlage entschieden. Es sind 38 Stimmberechtigte anwesend.

(Ja 37 / Nein 0 / Enthaltung 1)

9) Geschäftsordnung

Die neue Geschäftsordnung des Vorstandes, angepasst an die nun aktuelle Satzung, wird vorgestellt.

Es gibt keine Fragen oder Anmerkungen aus dem Plenum.

10) Sonstige Tagesordnungspunkte

Lars Zühlke lädt Fragen oder Anliegen aus dem Plenum ein. Es gibt keine Meldungen.

19:20 Schließung der Sitzung durch die Versammlungsleitung, nach einer Pause folgen Thementische zu aktuellen kulturpolitischen Themen.

Anhang: Kassenbericht des LAFT Berlin

4) Kassenbericht – Jahresabschluss 2024

In €

	LAFT	Projekte*	Gesamt
Einnahmen	51.157,50	1.336.842,24	1.387.999,74
Ausgaben	73.607,99	1.391.005,45	1.464.663,44
Überschuss	-18.738,89	-54.163,21	-76.463,70

Gesamtbestand 01.01.2024			241.496,69
Gesamtbestand 31.12.2024			165.032,99

*Projekte und Förderungen 2024

„Performing Arts Programm – Performing Arts Berlin im Fokus“ (PAP-PAFO):

EFRE = 282.280,25 Euro

Haushaltsmittel Senatsverwaltung für Kultur und Europa = 463.000,00 Euro

Fairstage:

275.000,-€ (SenKult)

„Performing Arts Programm – BECOME Zukunftsfähig und resilient in den freien darstellenden Künsten“ (PAP-BC):

ESF = 66.978,70 Euro

Haushaltsmittel Senatsverwaltung für Kultur und Europa = 251.780,79 Euro

4) Kassenbericht – Einnahmen Verband 2024

In €

Mitgliedsbeiträge	41.890,00
Kleinunternehmer Umsätze	9.267,50
Einnahmen gesamt	51.157,50

4) Kassenbericht – Ausgaben Verband 2024 (2/2)

In €

Übertrag	30.157,08
Fremdleistung	15.782,35
KSK	7.971,14
Steuerberatungskosten	2.029,83
Aufmerksamkeiten	2905,57
Cateringkosten	10.129,53
Bankgebühren / Kosten Geldverkehr	3.724,22
Rechts- und Beratungskosten	825,95
Gezahlte Spenden / Zuwendungen	200
Ausgaben gesamt	73.607,99

4) Kassenbericht – Ausgaben Verband 2024 (1/2)

In €

Löhne und Gehälter	1494,24
Sozialversicherungsbeiträge	767,93
Reisekostenerstattung	691,75
Übernachungskosten und Tagegelder	5853,85
Mietwagen / Tankkosten	184,16
Taxikosten	9,10
Miete und Pacht	1.804,51
sonstige Raumkosten	678,87
Büromaterial	648,01
Porto / Telefon / Internet / Fachliteratur	4.793,94
sonstige betriebliche Aufwendungen	906,21
sonstige Kosten	2.292,16
Beiträge	11598,92
Versicherungsbeiträge	10.146,35
Geschenke	110,50
Übertrag	= 30.157,08

